



Stadt. gemeinsam. machen.

**Zur Arbeit des
Büro für Beteiligungskultur
und Stadtentwicklung e.V.**

Jahresbericht 2023



Inhaltsverzeichnis

1. Namensänderung	1
1.1 Auftrag des Bürgerbüro Stadtentwicklung	1
2. Bürgerbeteiligung und Stadtentwicklung	2
2.1 ZUKUNFTinnenSTADT	2
2.2 Audio.StadtRadTouren	13
2.3 Kurzinterviews „Gerechte Stadt“	14
3. „Knoten im Netz“, Kontakte und Kooperationen	15
3.1 Social Media	15
3.2 Beratung von und Kooperation mit Politik und Verwaltung	16
3.3 Kooperation mit der ARL. Veranstaltung Ankunftsstadt. Migration und Stadtentwicklung	17
3.4 Hochschul-Jour-Fixe	18
3.5 Präsentation der Abschlussarbeiten des Bachelormoduls zur Umgestaltung des Hannah-Arendt-Platz und Bohlendamm	18
3.6 Sonstige Netzwerkaktivitäten des bbs	18
4. Organe und Geschäftsstelle des bbs	19
4.1 Vorstand	19
4.2 Klausurtagung	20
4.3 Mitgliederversammlung	20
4.4 Beirat	21

1. Namensänderung

Das *Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover e. V. (bbs)* ist jetzt das *Büro für Beteiligungskultur und Stadtentwicklung e. V. (bbs)*. Mit der Umbenennung ändert das bbs seinen Namen in Bezug auf unsere Mission: **die Unterstützung der Stadtgesellschaft zur kooperativen Schaffung einer guten, fairen und zukunftssicheren Stadt für alle mit allen**. Mitte Juni 2023 hatte die Mitgliederversammlung des Vereins für die Namensänderung sowie für die dazu notwendige Satzungsänderung gestimmt. Die Umbenennung des Vereins wurde im Herbst 2023 offiziell in das Vereinsregister eingetragen. Der neue Name verdeutlicht den Kern des Wirken des Vereins, ist geschlechtsneutral und mindert die Verwechslungsgefahr mit den städtischen Bürgerbüros. Das Kürzel "bbs" und das Logo als Bildmarke bleiben weiterhin bestehen.

1.1 Auftrag des Bürgerbüro Stadtentwicklung

Hannover ist gekennzeichnet durch eine in Jahrzehnten entwickelte differenzierte Beteiligungskultur. Ein zentrales Element dieser Kultur ist das Büro für Beteiligungskultur und Stadtentwicklung (bbs). Das bbs ist ein intermediärer Akteur, öffentlich gefördert, unabhängig und kompetent in den Themenfeldern Stadtentwicklung und Bürger*innenbeteiligung.

Gegründet wurde das bbs 1995 auf Grundlage eines Ratsbeschlusses. Es hat den öffentlichen Auftrag, Mitwirkende der Stadtentwicklung, die Einwohnerschaft, zivilgesellschaftliche Organisationen, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft im Dialog zusammenzuführen. Entsprechend der Aufgabenbeschreibung haben wir uns im Jahr 2023 vor allem mit den im Folgenden beschriebenen Schwerpunkten beschäftigt.

2. Bürger*innenbeteiligung und Stadtentwicklung

2.1 ZUKUNFTinnenSTADT

Das bbs hat in den Jahren 2021 und 2022 eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel ZUKUNFTinnenSTADT gestartet. Sie basierte unter anderem auf dem bereits zuvor bearbeiteten Schwerpunkt „Zukunft Stadt“. Ziel der Veranstaltungsreihe ist der öffentliche Diskurs um die zukünftige Gestaltung und Entwicklung von Hannovers Innenstadt. Die Resonanz zu diesem Komplex ist groß und es gibt viele Anknüpfungspunkte an die Aktivitäten der Stadtverwaltung und -politik.

Im Jahr 2023 wurde das Thema Innenstadt und die Gestaltungsmöglichkeiten in der Stadt aus verschiedenen Perspektiven weiterhin mit verschiedenen Gruppen und aus vielfältigen Perspektiven diskutiert.



Abbildung 1: Eine der Grafiken, die für die Veranstaltungsreihe ZUKUNFTinnenSTADT erstellt wurde.

Aus der bereits ab 2021 bestehenden Kooperation mit der Volkshochschule Hannover ergab sich auch im Jahr 2023 die Möglichkeit, für einige der durchgeführten Veranstaltungen den Saal der Volkshochschule zu nutzen und damit einen zentralen Ort mit allen technischen Möglichkeiten zur Verfügung zu haben.

Dabei sollten möglichst viele Perspektiven einbezogen werden, um einen gehaltvollen Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten. Auf dem Weg dahin inspiriert die Reihe Bürger*innen, sich mit der Innenstadt auseinanderzusetzen und pflanzt Ideen, wie die City attraktiver, lebendiger und vor allem gerechter werden kann. In den drei Jahren thematisierte das Programm bereits viele Gesichtspunkte, wobei das Schwerpunktthema „Gerechte Stadt“ des bbs in Konzeption, Planung und Durchführung immer mitschwang.

Regelmäßig luden wir Expert*innen ein, mit uns über bestimmte Innenstadt-Themen zu sprechen. Gemeinsam mit unseren Gästen aus der Stadtgesellschaft und Fachleuten – nicht nur aus Hannover – diskutierten wir über die gerechte Zukunft der Innenstadt und ließen uns von guten Beispielen und mutigen Initiativen inspirieren. Profis ermöglichten eine Draufsicht und zeigten Beispiele aus anderen Städten und innovative Perspektiven auf. Aus welchen Visionen wurde bereits Realität? Ergänzend kamen lokale Akteur*innen, Projekte und Initiativen zu Wort, die ihre Eindrücke aus Hannover schilderten und Ideen vorstellten. In den Veranstaltungen haben wir auf diese Weise wichtige innerstädtische Teilthemen diskutiert. Aus den Veranstaltungen ergaben sich oft neue, weiterführende Themenkomplexe, die wir zum Teil in 2024 vertiefen und erweitern werden.

Alle Veranstaltungen aus 2023 werden nachfolgend näher beschrieben. Berichte zu allen Terminen mit kurzen Zusammenfassungen der Redebeiträge, Bildern oder Videos finden sich zudem auf der Webseite des bbs.



Abbildung 2: Grafik zur Veranstaltung

02.02.2023: Wie funktioniert Stadt? Wirkungsvoll meckern, Ideen umsetzen und Hannover machen. Beteiligungswerkstatt für Menschen unter 30

Gemeinsam mit der Volkshochschule hat das Bürgerbüro am 2. Februar 2023 zu einer Werkstatt für junge Menschen eingeladen: Warum steht hier eigentlich keine Tischtennisplatte? Wieso gibt es Spielplätze für Senior*innen und Kinder bis 16, aber keinen Raum für junge Erwachsene? Was kannst du tun, wenn Jugendzentren geschlossen werden, wenn Laut sein und Feiern auf immer mehr Straßen und Plätzen verboten wird? In kleinen Gruppen blickten wir aus unterschiedlichen Perspektiven auf konkrete Projekte und Ideen. Wir hatten gute, ermutigende Beispiele und inspirierende Akteur*innen dabei, die ihre konkreten Erfahrungen teilten, ihre Schritte erläuterten und für Fragen zur Verfügung standen. Welche Wege führen in Hannover zum Erfolg? Dabei wurden drei Hauptthemen herausgearbeitet: **Junge Menschen brauchen Werkzeuge und Lotsen, um mit und im politisch-verwalterischen System erfolgreich zu agieren. Sie brauchen einen langen Atem und am erfolgreichsten sind sie, wenn sie ein Hobby vereint.** Gleichzeitig wurde klar, dass sich das System auch verändern muss, um unbürokratisch den jungen Menschen Mit-Wirkung zu ermöglichen.



Abbildung 3: Grafik zur Veranstaltung

02.03.2023: Soziale Innenstadt Hannover - Unsere Innenstadt für und mit allen Menschen entwickeln

Die Innenstadt ist der Ort in unserer Stadt, den alle Hannoveraner*innen kennen und auf vielfältige Art und Weise nutzen. Hier brechen wir auf in die weite Welt oder auch nur in die Region und kommen hier auch wieder an. Hier kaufen wir ein, gehen Essen oder zum Arzt, besuchen Ausstellungen, Aufführungen und Konzerte, erledigen Behördengänge, erleben Events, feiern und wundern uns über all die Phänomene der Interaktion von Menschen miteinander im öffentlichen Raum, den es in den Stadtteilen so nicht gibt. Natürlich wird in der Innenstadt auch gewohnt, gearbeitet, geheiratet und vor Gericht gestanden. Die City ist beliebt und gefürchtet und sie spiegelt in einzigartiger Weise das soziale Mit- und Gegeneinander, die Vielfalt und die Unterschiedlichkeit der Menschen unserer Stadt wider. Das ist reizvoll und abstoßend zugleich und in stetiger Veränderung begriffen.

An diesem Abend haben wir bei unserer Veranstaltung den Fokus auf die vielfältigen sozialen Qualitäten und Funktionen der Innenstadt gelenkt und überlegt, welche Anforderungen diese sozialen Dimensionen an die anstehende Transformation der City stellen. Das Innenstadtkonzept liegt vor und ist vom Rat beschlossen worden. Wie gelingt es, alle Menschen - oder zumindest ihre Interessen und Anforderungen - für die die Innenstadt wichtige Funktionen

bereithält, in diesen Transformationsprozess einzubeziehen oder zu berücksichtigen? Wie muss der Transformationsprozess gestaltet werden, um unsere Stadt kooperativ zu entwickeln? Dies wollten wir gemeinsam in einem interaktiven Format erforschen.

Dazu hatten wir Akteur*innen als Inputgeber*innen und Diskutant*innen eingeladen und auch die einschlägigen Netzwerke und Runden Tische dazu gebeten. Gemeinsam haben die über 100 Anwesenden einen groben Überblick gewonnen, besonders wichtige Aspekte identifiziert und erste Ansätze für eine gemeinsame Strategie zur integrierten, kooperativen Entwicklung unserer Innenstadt gesammelt.

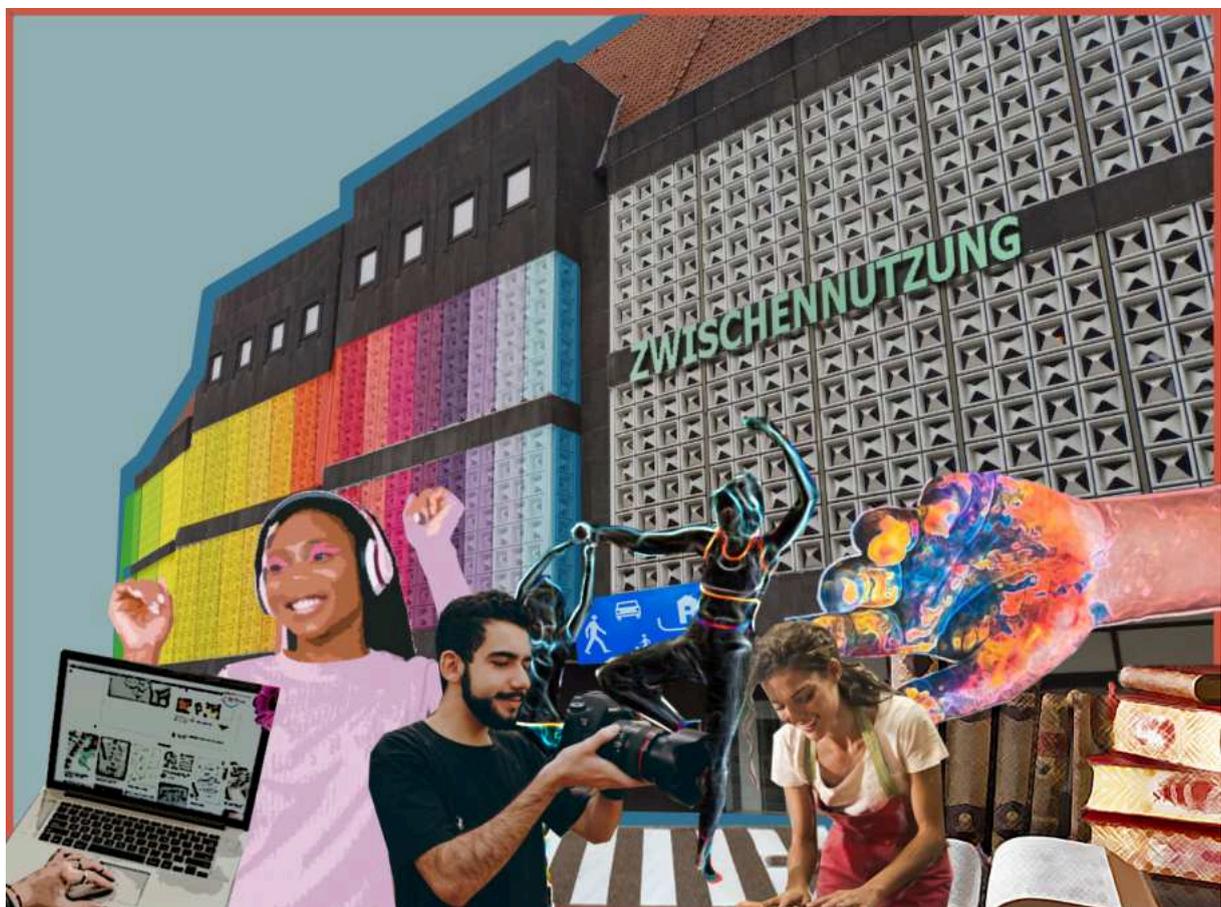


Abbildung 4: Grafik zur Veranstaltung

04.05.2023: Zwischennutzung des Kaufhof-Gebäudes – Aus Kaufhof wird "aufhof"

Der Saal war voll, das Interesse groß. Ging es doch an diesem Donnerstag im Mai um die kurzfristige Zukunft des Kaufhof-Gebäudes in der Schmiedestraße. Von den Initiatoren "aufhof" genannt, wird das traditionelle Kaufhaus zwischenzeitlich

als Veranstaltungs- und Begegnungsort genutzt, bevor es abgerissen wird. Ein breites Programm startete am 1. Juni 2023 und geht bis Ende Februar 2024.

Die bbs-Veranstaltung bot den Initiator*innen/Organisator*innen wie interessierten Menschen aus der Stadtgesellschaft und Einrichtungen aus den unterschiedlichsten Bereichen (Kultur, Bildung, Nachhaltigkeit, Sport etc.) Gelegenheit, über den "aufhof" ins Gespräch zu kommen, sich den Fragen zu stellen und ausführlich die Pläne mit den Anwesenden zu teilen.

Die Stadtverwaltung wurde durch Stadtbaurat Thomas Vielhaber vertreten. Für das Projekt innovercity der Hochschule Hannover war Frau Prof. Tatjana Sabljoda. Manfred Kutzinski informierte als Projektleiter für Hannoverimpuls über die Möglichkeiten, im "aufhof" aktiv mitzuwirken. Bei ihm und Ronald Clark, dem Kurator des "aufhof", konnten die Nutzungsideen eingereicht und mit ihnen verwirklicht werden.

Die Initiator*innen erläuterten in ihren Impulsvorträgen, was hinter der Idee steckt und was bereits geplant bzw. an bestimmte Nutzer*innen / Nutzungen vergeben ist. In der anschließenden Diskussion formulierten die ca. 70 Teilnehmenden wichtige Fragen an das Konzept und erfragten die Rahmenbedingungen für eine mögliche Mitwirkung. Aus dem Kreis der Gäste kamen sehr viele Nutzungsideen und es waren auch einige Personen anwesend, die selbst Interesse am Mitwirken hatten.



Abbildung 5: Grafik zur Veranstaltung

11.05.2023: Mein Zuhause heißt Hannover. Mein smartes Zuhause heißt #HANnovativ

Diese Veranstaltung wurde am 11.05.2023 in Kooperation mit der Stadtverwaltung Hannover in den Räumen der VHS durchgeführt. Sie fand im Kontext der digitalen Woche statt. Ziel der Veranstaltung war es, in einen Dialog mit den Bürger*innen zu kommen. Dabei wurden ausgewählte Themen von Hannovers Smart City Projekt beleuchtet und die Teilprojekte vorgestellt. Die Veranstaltung ermöglichte es den Akteuren, ihre Projekte vorzustellen. Die hannoversche Strategie bestand vor allem darin, in der ganzen Stadt(verwaltung) bereits in der Pipeline befindliche Digitalisierungsprojekte zu identifizieren und durch die Förderung zu ermöglichen. Link: <https://www.hannovativ.com/>



Abbildung 6: Grafik zur Veranstaltung

02.11.2023: Mobilitätskonzept Innenstadt Hannover

Am 02.11.2023 diskutierten das bbs und Vertreter*innen der Verwaltung mit Teilnehmenden aus der Stadtgesellschaft über das neue "Mobilitätskonzept Innenstadt" der Stadt Hannover. Stadtbaurat Thomas Vielhaber, der Projektkoordinator des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung Tim Gerstenberger und Martin Nebendahl von der Stabsstelle Mobilität stellten das viel diskutierte Konzept vor und standen den mehr als 100 Teilnehmer*innen Rede und Antwort. Vorgestellt wurden die verschiedenen Ebenen des Mobilitätskonzeptes, das die Menschen im Zentrum sieht und nicht ihre Verkehrsmittel. Die zentralen Aspekte sind hierbei ein verbessertes Parkleitsystem, der Ausbau des ÖPNV und des nicht-motorisierten Individualverkehrs, eine verbesserte Barrierefreiheit und die erhöhte Aufenthaltsqualität. Hierbei wurde deutlich gemacht, dass es sich um eine menschengerechte, autoarme, nicht um eine autofreie Umgestaltung handeln soll. Allgemeines Ziel ist es, Konflikte zu reduzieren und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen zu gewinnen.

Im Anschluss an die Präsentation des Mobilitätskonzeptes wurde in Kleingruppen das Gehörte besprochen, diskutiert und Fragen gesammelt, um diese im Plenum zu beantworten. Aber auch Wünsche und Anregungen wurden geäußert und den Verwaltungsmitarbeiter*innen mitgegeben.



Abbildung 7: Grafik zur Veranstaltung

09.11.2023: Wohin? Woher? Wasser in der Stadt - Wassersensible Stadtgestaltung

Der Deutsche Wetterdienst geht davon aus, dass Extremwetterereignisse in ganz Deutschland vermehrt auftreten werden. Diese gefährden nicht nur die Gesundheit der Bevölkerung, sondern können im schlimmsten Fall den Ausfall von kritischen Infrastrukturen wie z. B. Trinkwasserversorgung und Verkehr nach sich ziehen. An diesem Abend haben wir also den Fokus auf diese Phänomene und ihre Auswirkungen auf das Stadtleben gelegt. Die Herausforderungen beim Umgang mit Starkregenereignissen ebenso wie die Chancen von Wassermanagement in der Stadt wurden thematisiert.

Mit Unterstützung unserer Referent*innen informierten wir uns über die Grundlagen und Herausforderungen rund um das Thema Wasser in der Stadt in Zeiten des Klimawandel, wir lernten die aktuellen Ansätze und Strategien aus Hannover und von andernorts kennen und erfuhren, was wir Bürger*innen als wassersensible Stadtgestalter*innen tun können.

Dr. Markus Groth, vom Climate Service Center Germany (GERICS), Helmholtz-Zentrum hereon GmbH aus Hamburg gab uns einen thematischen Überblick und stieg ein ins Thema mit seinem Impuls zu: "Der Klimawandel und seine Folgen – Herausforderungen und Lösungsansätze am Beispiel Starkregen".

Dr. Ing. Michael Pabst, als Arbeitsbereichs-Verantwortlicher für Generalplanung bei der Stadtentwässerung Hannover, sprach davon, wie in Hannover der "Umgang mit Wasser in der Stadt" erfolgt.

Elisabeth Czorny von der Landeshauptstadt Hannover, Bereichsleitung Umweltschutz, informierte sehr anschaulich darüber: "Was tut Hannover gegen Starkregen und Wassermangel?"



Abbildung 8: Grafik zur Veranstaltung

15.11.2023: Ankunftsstadt. Migration und Stadtentwicklung

Am 15. November lud das bbs ein, um über Ankunftsstädte zu sprechen. In den Räumlichkeiten der gemeinnützigen UG *Unter einem Dach* hatten wir und die Gäste die Möglichkeit, uns über Stadtentwicklung und Migration auszutauschen. Die Entstehungsgeschichte des Vereins wurde von der Projektkoordinatorin Iyabo Kaczmarek vorgestellt und gab Einblicke in ein Best Practice Beispiel für einen gelungenen Ankunftsort in Hannover. Prof. Dr. Werner Reichmann, ein Experte für Architektursoziologie, gab uns ebenfalls Einblicke in den Ankunftsort "Welcome to Thedinghausen" und eine Einführung in das Thema, wie Menschen und Räume sich wechselseitig formen. Aus Osnabrück gab uns Ralf Sabelhaus aus dem Fachbereich Integration einen Überblick über das diverse Spektrum an Projekten zur Beteiligung und Demokratiestärkung in seiner Stadt. Im Allgemeinen richten sich die Beiträge und Diskussionen an wirtschaftlich schwache Ankommende und Geflüchtete und wie es gelingen kann, ihnen ein besseres Ankommen in der Stadt und Teilhabe zu ermöglichen.

Ankommens-Orte waren in den Vorträgen und der nachgestellten Diskussion zentrales Thema. Das Finden von Orten und der Abbau von Schwellen waren die am häufigsten genannten Herausforderungen.



Abbildung 9: Bild der Veranstaltung

15.11.2023: Zwischenbilanz "aufhof" Was wir mit und durch die Zwischennutzung eines ehemaligen Kaufhauses für die Zukunft unserer Innenstadt lernen können

Etwas mehr als 6 Monate war es her, dass der aufhof (ehemals Galeria Karstadt Kaufhof, ehemals Kaufhof, ehemals Horten) für die Bevölkerung seine Türen geöffnet hat. Seitdem, und auch schon davor, ist viel passiert Mitte November waren Akteur*innen sowie interessierte Personen zusammengekommen, um Fragen zu stellen und die gemachten Erfahrungen zu reflektieren. Wir fragten: Was lief gut? Was nicht so gut? Wie geht es jetzt weiter? Es wurde zu Beginn von den Initiator*innen berichtet, wie sich das operative Team entwickelt hat, wer welche Funktion hat und wie sie zu dem Projekt aufhof gekommen sind. Es hat sich laut allen Beteiligten schnell herauskristallisiert, dass sich durch das Einverständnis und die Förderung des Eigentümers der Immobilie, eine einmalige Gelegenheit für die Stadt Hannover und die Hochschule Hannover ergeben hat, auf die einige schon 25 Jahre hingearbeitet hatten. Jetzt oder nie war das Motto der Stunde und so wurde der aufhof Wirklichkeit. Alle Akteure waren sich einig, in 2024 nach der Schließung des aufhofs eine Bilanzveranstaltung durchzuführen.

2.2 Audio.StadtRadTouren

Im Kontext ZUKUNFTinnenSTADT entstanden außerdem drei spezielle Audio.StadtRadTouren, die alle Stationen zur Innenstadt zusammenfassen und zum Spaziergehen einladen.

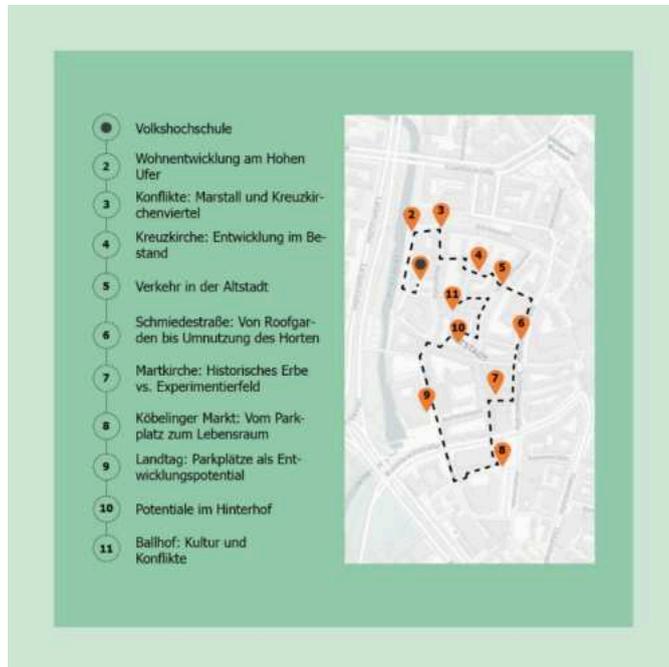


Abbildung 10: Beispiel einer "Innenstadttour"

Mit den „Audio.StadtRadTouren“ präsentiert das bbs 21 thematische Fahrradtouren durch Hannover, die jederzeit mit Fahrrad und Smartphone nach(er)fahren werden können. An insgesamt über 160 Hörstationen bieten jeweils 3 bis 5-minütige Audiodateien wissenswerte Informationen. Die Hörstationen sind auf einer Karte verortet, öffentlich zugänglich und können jederzeit kostenlos mit dem Smartphone und der App *izi.travel* abgerufen werden. Das Konzept der Audio.StadtRadTouren verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die historischen wie auch aktuellen ökologischen und sozialen Aspekte der Stadtentwicklung mit einbezieht. Die vielfältigen Informationen und Stationen animieren zu einer aktiven Auseinandersetzung mit der eigenen Stadt wecken das Interesse für Beteiligung an aktuellen Planungen. In 2023 wurde mit bunten Postkartenmotiven großräumig auf die Audio.StadtRadTouren aufmerksam gemacht, die auch beim Hörfest Hannover verteilt wurden. Die Audio.StadtRadTouren werden regelmäßig über Instagram und Facebook beworben.



Abbildung 12: Wortwolke aus den Antworten auf die Frage "Was heißt gerechte Stadt für dich?"

3. „Knoten im Netz“, Kontakte und Kooperationen

3.1 Social Media

Ausgehend von der Ausweitung der Social-Media-Arbeit der vergangenen Jahre wurde auch 2023 die Aktivität weitergeführt. Ein stabiles Social Media-Konzept gewährleistet eine konsequente Kommunikation unserer Aktivitäten: Veranstaltungen, Blogbeiträge, Stadtentwicklungs-Themen, Personalveränderungen des bbs und damit Veränderungen der Ansprechpartner*innen uvm. Weiterhin verlagerte sich der Fokus der Aktivität weg von Facebook, hin zu Instagram – um verstärkt eine jüngere Zielgruppe zu erreichen. Wobei Facebook weiterhin zur Ankündigung von Veranstaltungen verwendet wird und die Instagram-Beiträge auch bei Facebook gespiegelt werden.

Link: <https://www.facebook.com/bbs.hannover/>

Unser Instagram-Account wuchs weiter, hier folgen dem bbs bereits 941 Personen, ein Zuwachs um mehr als 200 im Vergleich zum Jahr 2022. Auf Instagram wurden 44 Beiträge veröffentlicht. Auch durch den Newsletter bleibt das bbs in Kontakt mit den Bürger*innen Hannovers. Im Jahr 2023 wurden 14

Newsletter an ein Publikum von etwa 1494 Personen verschickt. Damit erhöhte sich die Reichweite des Newsletters um 50 Personen.

Link: https://www.instagram.com/buero_beteiligungskultur/

Es ist so gelungen, weiterhin ein aktiver und lebendiger Akteur im hannoverschen Organisations- und Vereinsnetzwerk zu bleiben und als Ansprechpartner*in für die Bürger*innen zu wirken. Einige besonders wichtige Punkte werden im Folgenden hervorgehoben.

3.2 Beratung von und Kooperation mit Politik und Verwaltung

Vorstand und Mitarbeiter*innen des Vereins für Beteiligungskultur und Stadtentwicklung stehen sowohl der Politik, als auch der Verwaltung und den Akteuren der Zivilgesellschaft für Beratungen in Sachen Partizipation und kooperative Stadtentwicklung zur Verfügung.

Im Jahr 2023 hat das Büro für Beteiligungskultur und Stadtentwicklung (bbs), wie in der Präambel und im Vertrag mit der Landeshauptstadt Hannover vereinbart, ihre Leistung erbracht.

Dazu gehörten:

- Die öffentlich gut sichtbaren und sehr gut besuchten Veranstaltungen der Veranstaltungsreihe: ZUKUNFTinnenSTADT. Diese Veranstaltungsreihe wurde überwiegend in Kooperation mit der VHS durchgeführt. Für diese Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen Mitarbeiter*innen der VHS sehr herzlich. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen wurden von uns strukturiert aufgearbeitet und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bbs sowie eine Reihe der Vorstandsmitglieder haben bei städtischen Initiativen und Projekten und Austauschrunden, z. B. Quartiersbeirat Innenstadt, Konzeptionswerkstatt Innenstadtmanagement, Konzeption Bürger*innen-Beirat in Werkstätten, Quartiersräten, Konzeptionswerkstätten und vielem mehr intensiv mitgearbeitet und ihre Kenntnisse und Erfahrungen eingebracht.
- Beratung der Koordinierungsstelle Einwohner*innenbeteiligung der Stadt Hannover bei der Konzeption von extern durchgeführten Qualifizierungs-Workshops von Rats- und Bezirksratsmitgliedern.

- Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit war und ist die Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Einführung einer strukturierten Einwohner*innen – Beteiligung zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen in und um die Koordinierungsstelle war und ist sehr fruchtbar und zielführend.
- Wie in den Jahren zuvor, war die Kommunikation und Beratung von Initiativen aus verschiedenen Stadtteilen eine wiederkehrende Aufgabe. Diese Art der Zusammenarbeit bleibt, auch auf Wunsch der Initiativen, regelmäßig vertraulich.
- Ebenso vertraulich blieben die Gespräche mit verschiedenen Fraktionen im Rat und einigen Bezirksräten zu Stadtentwicklungs- und Beteiligungsfragen. Für diese Beratung ist es zwingend notwendig, dass sich das bbs ständig über die Pläne der Stadt und die Vorstellungen/Positionen im politischen Raum informiert. Dazu werden alle zur Verfügung stehenden Informationskanäle genutzt, eben auch die modernen „social media Kanäle“.
- Was auch öffentlich sichtbar war, war die Veranstaltungsreihe, von der Koordinierungsstelle initiiert und von externen Partnern durchgeführte Qualifizierungs - Workshop für Rats- und Bezirksratsmitgliedern zu Beteiligungsformen und Beteiligungsgrenzen in der Kommune.
- Das bbs hielt Kontakt zur lokalen Wirtschaft, etwa in Austauschrunden zum Wohnungsbau, in der Beratung zur Einbeziehung der Öffentlichkeit in Klimaschutzinitiativen und ähnlichem, auch im Rahmen der Beteiligung an den Wirtschaftsempfängen von Stadt und Region.

3.3 Kooperationen mit der ARL. Veranstaltung Ankunftsstadt. Migration und Stadtentwicklung

Das bbs arbeitet seit Jahren eng mit der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL), im Rahmen von Veranstaltungen und anderen Vorhaben eng zusammen. In diesem Jahr beschäftigten wir uns mit dem Thema *Ankommenstadt Hannover*. In diesem Zusammenhang hatten wir die Möglichkeit, unser Know-How auf dem Gebiet auszubauen und führten anschließend eine öffentliche Veranstaltung durch (siehe 2.1.).

3.4 Hochschul-Jour-fixe

Das Hochschul-Jour-fixe findet immer zu Beginn jeden Jahres statt. In diesem Treffen haben die Hochschul-Akteure die Möglichkeit, sich gegenseitig ihre Themen für das nächste Jahr vorzustellen und dabei Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Auch dieses Jahr waren wir als Gastkritiker*innen bei der Präsentation studentischer Arbeiten beim Institut für Freiraumentwicklung eingeladen.

3.5 Präsentation der Abschlussarbeiten des Bachelormoduls zur Umgestaltung des *Hannah-Arendt-Platz* und des *Bohlendamm*

Das bbs unterstützte am 10. Juni 2023 die Präsentation der studentischen Abschlussarbeiten des Bachelormoduls "Umgestaltung des *Hannah-Arendt-Platz* und des *Bohlendamm*". Hierbei wurden von mehreren Gruppen die Konzepte zur Umgestaltung der Flächen präsentiert, von den anwesenden Professor*innen, Dozent*innen und Gästen begutachtet und anschließend ein Feedback gegeben. Claudia Schelp aus dem Vorstand des bbs und Sandra Diehl, Büroleiterin der Geschäftsstelle, haben daran teilgenommen. Es fand ein sehr konstruktiver Austausch zwischen Gästen und Studierenden statt und es wurden qualitative Konzepte präsentiert. Im Anschluss war man sich darüber einig, dass auch zukünftig eine solche Kooperation zwischen der Leibniz Universität Hannover und dem bbs im Jahr 2024 fortgeführt werden soll.

3.6 Sonstige Netzwerkaktivitäten des bbs

Die Geschäftsstelle wird regelmäßig von Einwohner*innen, Initiativen und Gruppen persönlich oder per Telefon oder E-Mail kontaktiert. Das Büro stand auch 2023 für Informationen, Beratungen, Fachliteratur und andere Materialien oder Auskünfte zur Verfügung.

Das Team des bbs agiert in verschiedenen Netzwerken im Stadtgebiet Hannover. Zum Beispiel engagiert es sich im Netzwerk Bürgermitwirkung der Stadt Hannover des Sachgebietes Bürgerschaftliches Engagement. Regelmäßig nehmen Mitglieder des bbs an Netzwerktreffen teil und lassen sich vom Newsletter inspirieren. Es finden unregelmäßig Gespräche und Aktivitäten mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen statt, zum Beispiel dem Wissenschaftsladen, der Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit oder Ökostadt e. V. Aufgrund der zentralen Lage des bbs kommt es vor, dass die Räumlichkeiten oder auch die technische Ausstattung anderen Initiativen zur

Verfügung gestellt werden. So wurden die Räumlichkeiten des bbs 2023 vom Kinderschutzbund Hannover für ein Seminar und von den Parents for Future für interne Treffen genutzt.

4. Organe und Geschäftsstelle des bbs

Das Büro für Beteiligungskultur und Stadtentwicklung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Es hat seine Geschäftsstelle seit der Gründung in der Braunstraße 28. Das derzeitige Team in der Geschäftsstelle setzt sich zusammen aus einem Geschäftsführer, zwei Teilzeitkräften, einer studentischen Hilfskraft und einer Beschäftigten auf geringfügiger Basis. Die Geschäftsstellenleitung wechselte zur Jahresmitte, des Weiteren war es möglich, eine studentische Hilfskraft zum Oktober 2023 fest einzustellen, als zwischenzeitlichen Ersatz für die Geschäftsstellenleitung, die Anfang 2024 in den Mutterschutz geht.

Zwei Studierende nutzten im Jahr 2023 die Gelegenheit, sich während eines Praktikums im bbs beruflich zu orientieren. Sie waren jeweils zwei bis vier Monate im bbs tätig, unterstützten die Geschäftsstelle, lernten den Verein und die Beteiligungsszene in Hannover kennen und erstellten Berichte und Beiträge. Durch ihre engagierte Unterstützung und gute Organisation haben sie einen wichtigen Beitrag zur Arbeit des bbs geleistet.

Die Geschäftsstelle wird darüber hinaus bei ihren Aufgaben durch den ehrenamtlichen Vorstand unterstützt. Ein weiteres Organ des bbs ist der Beirat.

4.1 Vorstand

Der Vorstand leitet das bbs. Er besteht aktuell aus drei Vorstandsmitgliedern sowie fünf Beisitzer*innen. Der Vorstand tagt monatlich und entscheidet über die inhaltliche Ausrichtung der Tätigkeiten des bbs und kurz- und langfristige Ziele. Die Sitzungen wurden im Jahr 2023 fast ausschließlich persönlich und nur in Einzelfällen digital abgehalten. Weiterhin engagieren sich die Vorstandsmitglieder bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen und vertreten gemeinsam mit dem Geschäftsführer und dem Team der Geschäftsstelle des bbs nach außen.

Im Jahr 2023 hat es mehrere Wechsel im Vorstandsteam gegeben. Tanja Mölders und Kendra Busche haben den Vorstand des bbs verlassen, beide übernahmen

Professuren außerhalb Hannovers. Im Juni 2023 wurden Ihre Nachfolgerinnen während der Mitgliederversammlung gewählt. Der Vorstand besteht aus Manfred Müller (1. Vorsitzender) und Swantje Michaelsen (2. Vorsitzende) sowie Gereon Visse und Daniela Catalán. Neu hinzugekommen sind Sara Reimann (Kassenwartin), Carsten Tech, Jens-Erik Narten und Claudia Schelp. Zu allen neuen Vorstandsmitgliedern bestehen seit vielen Jahren gute Verbindungen. So sind Sara Reimann und Claudia Schelp bspw. seit vielen Jahren Teilnehmerinnen des Praxisnetzwerkes Bürgerbeteiligung. Carsten Tech arbeitet bei der hanova Wohnen GmbH und ist langjährig als Quartiermanager in Linden Süd tätig. Er bringt umfassende Kenntnisse der Beteiligungskultur mit. Jens-Erik Narten ist ebenfalls langjährig ein Freund und Unterstützer des bbs.

4.2 Klausurtagung für 2024

Einmal im Jahr kommen Vorstand und Team zu einer eintägigen Klausurtagung zusammen, um gemeinsam insbesondere Themen der Stadtentwicklung zu diskutieren und das bbs strategisch auszurichten. Am 20. November 2023 fand die jährliche Tagung der Geschäftsstelle und dem Vorstand statt. Hier wurde das vergangene Jahr bewertet, neue und bewährte Schwerpunkte wurden bestätigt bzw. definiert und zukünftige Aufgaben für das Jahr 2024 festgelegt.

Es wurden allgemeingültige Werte und Zielsetzungen mit dem neu gewählten Vorstand verabschiedet, offene Aufgaben des vergangenen Jahres aufgegriffen und entsprechend verteilt, sowie konkrete Themen für weitere Veranstaltungen diskutiert. Konsens bestand darin, die Kooperation mit der VHS fortzusetzen und das Thema Innenstadtentwicklung weiter zu verfolgen. Die Veranstaltungen 2024 werden sich mit den Themen Wohnen, Common Grounds, Beteiligungs-Evaluation und Klimaschutz/Klimaanpassung befassen. Eine detaillierte Planung folgt im Januar 2024.

4.3 Mitgliederversammlung

Das bbs lädt seine Vereinsmitglieder einmal im Jahr zur Mitgliederversammlung in die Geschäftsstelle ein. Neben den satzungsgemäßen Aufgaben der Mitgliederversammlung gehört auch eine Reflektion der inhaltlichen Schwerpunkte des bbs zur Tagesordnung. Im Jahr 2023 fand die Sitzung am 19. Juni 2023 statt. Außerdem wurde ein neuer Vorstand gewählt, welcher aus den oben genannten Mitgliedern besteht.



Abbildung 13: Eindruck von der Mitgliederversammlung

4.4 Beirat

Seit vielen Jahren wird das bbs durch einen Beirat begleitet. Der Beirat hat die Aufgabe, das Büro für Beteiligungskultur und Stadtentwicklung bei der weiteren Entwicklung der Aufgaben und Leistungen des bbs zu begleiten und zu beraten. Dadurch sollen praktische Interessen und Probleme der Zielgruppen des Leistungsangebotes des bbs frühzeitig erkannt und angemessen berücksichtigt werden.

Der Beirat berät den Vorstand bei Grundsatzangelegenheiten der Organisation und Arbeitsweise des bbs und unterstützt ihn bei der Festlegung der inhaltlichen Arbeitsperspektiven. Dem Beirat gehören Vertreter*innen wichtiger Zielgruppen sowie strategischer Partner(-einrichtungen) des bbs an. Jährlich tauschen sich hierbei Vertreter*innen u. a. anderer Initiativen, Einrichtungen, der Verwaltung und aus dem universitären Hintergrund mit dem bbs über mögliche Weiterentwicklungen und Kooperationen aus. Der Beirat fungiert in einer beratenden Funktion. Im Jahr 2023 konnte leider keine Beiratssitzung realisiert werden. Diese erfolgt im Januar 2024.